

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 116 (1990)

Heft: 29

Rubrik: Wochengedicht von Ulrich Weber : WM-Ende

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WM-Ende

Von Ulrich Weber

Die punkto Fussball ahnungslose
und leicht naive Annerose
beschloss, nun doch ein einzig Mal
auch fernzusehen – beim Final.

Sie setzte sich zu ihrem Aetti,
und war ganz bsunderbar e Nätti,
und brachte Nüssli ihm und Bier
und fragte dann: «Erkläre mir,
wie geht denn dieses Fussballspielen,
wer muss jetzt wo ein Tor erzielen?»

Ihr Mann, ob soviel gutem Willen
bestrebt, den Wissensdurst zu stillen,
begann zu überlegen, wie –
und sprach den ganzen Abend nie.
Das Spiel nahm gänzlich ihn gefangen,
er liess die Gattin völlig hangen.

Erst kurz vor Schluss, da sprach er bloss
den einen Satz zu Anneros:
«Das git's jo ned, muesch luege, Alti!
Das isch doch nie en Foulpenalty!»